

PRESSEINFORMATION

notgalerie

PUBIC VIEWING

Ausstellung & Interventionen & Fußball

Parallel zur Übertragung der Herrenfußball-WM via Großbildschirm am Urbanen Feld / aspern Seestadt

Ein populärkulturelles Großereignis auf LED Videowand im Outback der Seestadt Aspern und der Körper der notgalerie, die sich seit einem Jahr auf einem Hügel dieses Geländes als weitgereiste Gesamtinstallation behauptet, bilden ein ungewöhnliches Spielfeld. Für die darauf stattfindende Begegnung formieren die beiden Künstler **Reinhold Zisser** und **Christoph Schwarz** ein Team von Wiener Kunstschaaffenden um sich. Gemeinsam untersuchen sie das Spannungsfeld zwischen der sakralen Vergangenheit des Gebäudes, das 1946 nach Ende des Zweiten Weltkriegs in Döbling auf einem von Schuttbergen bedeckten Bauplatz als Notkirche errichtet wurde, und dem Regime der Bilder, welche das Fußballgroßereignis hier inszeniert.

Wenn der kollektive Blick zu einem schamhaften Gucken umgedeutet wird, soll damit nicht zwingend auf das Unbehagen angespielt werden, das entsteht, wenn Nationalismen unter dem Deckmantel eines sportlichen Wettkampfes gepflegt werden. Die Logik des Titels beschreibt vielmehr die Rolle eines Ausstellungsraums eingebettet in die Maschinerie einer populärkulturellen Großveranstaltung: auf den ersten Blick als Fehler wahrgenommen, kann eine Auseinandersetzung mit den künstlerischen Inhalten die bestehende Ordnung herausfordern und einen frischen zweiten Blick auf die Welt ermöglichen.

Teilnehmende KünstlerInnen

Andreas Perkmann Berger, Bernhard Cella, Gustav Deutsch & Hanna Schimek, Karin Ferrari, Thomas Garcia, Christina Gohli, Helmut Heiss, Ines Hochgerner, Alfred Lenz, Andrea Lüth & Gerald Roßbacher, Leonhard Müllner & Robin Klengel, Thea Moeller, Christoph Schwarz, Reinhold Zisser

sowie Studierende der Universität für Angewandte Kunst, Klasse für Ortsbezogene Kunst und der Klasse Skulptur und Raum: Sara Bissen, Christian Christiansen, Anne Gammelgaard, Christoph Giesch, Lukas Gritzner, Raphael Reichl, Julia Steinbach

An sechs spielfreien Abenden verwandelt sich das Urbane Feld in ein Sommerkino, für das die notgalerie eine Vorfilmreihe aus österreichischen Experimentalfilmen zusammengestellt hat. Gemein haben die Arbeiten von **Thomas Brandstätter & Andrea Maurer, Karin Ferrari, Johann Lurf, Lukas Marxt, Bernd Oppl, Anna Vasof** und **Richard Wilhelmer** einen Kreis als elementares Gestaltungsprinzip- eine naheliegende und gleichzeitig abstrakte Referenz zum sportlichen Großereignis.

Öffnungszeiten

14. Juni - 15. Juli 2018

Täglich geöffnet ab einer Stunde vor
Beginn des ersten WM-Spiels

Erreichbarkeit

U2 Aspern Nord

www.notgalerie.at

ein Projekt von Reinhold Zisser

Co-Kurator 2018 Christoph Schwarz

notgalerie

Bei der notgalerie handelt es sich um eine ehemalige Holzkirche, welche 1946 als Notkirche errichtet wurde. 2015 wurde sie vom Wiener Künstler Reinhold Zisser zur notgalerie umfunktioniert und versteht sich seither als Gesamtinstallation, der Tradition der Sozialen Plastik verhaftet. Ein angekündigter Abriss war das Initial für die Translokation aufs Urbane Feld / aspern Seestadt. Die notgalerie wurde hierbei Brett für Brett zerlegt, transportiert und am neuen Standort wieder aufgebaut. Dies geschah im Sommer 2017 und wurde von einer Reihe von Ausstellungen, Performances und Interventionen begleitet.

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung:

WIR SIND WIEN FESTIVAL

Die notgalerie im Stadion der Populärkultur

Interventionen von Studierenden der Klasse für Ortsbezogene Kunst und der Klasse Skulptur und Raum der Universität für Angewandte Kunst Wien
Freitag, 22. Juni, ab 14 Uhr

Halbzeit-Vernissage PUBIC VIEWING

Freitag, 29. Juni, ab 16 Uhr

Online Performance

OPERATION JANE WALK

Leonhard Müllner & Robin Klengel & Eva Sommeregger
Sonntag, 8. Juli, ab 16 Uhr

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Arbeiten:

AUSSTELLUNG

Andreas Perkmann Berger gestaltete das Titelsujet zur Ausstellung, auf welchem er den Begegnungsraum des Urbanen Feldes als Projektionsfläche deutet. Basierend auf 12 Farbwerten im Originalfoto entwickelte er die offizielle WM-Flagge der notgalerie, die mit Beginn der Weltmeisterschaft gehisst wird.

Helmut Heiss versetzt mit einer Konstruktion aus Eisenwinkeln einen Teil des Bodens der notgalerie ins „Negative“. Eine spezielle Reihung von L-Profilen und die Verwendung von unterschiedlichen Materialquerschnitten täuschen über die Einschätzung der tatsächlichen Dimension des Eingriffs hinweg.

Die Decke des Raumes bearbeitet **Thea Moeller**, indem sie die schmiedeeisernen, sakralen Luster aus dem Jahr 1946 durch eine scheinbar tragende Stahlkonstruktion ersetzt, welche jedoch bei näherer Betrachtung keine stützende Funktion erfüllen kann.

Andrea Lüth und **Gerald Roßbacher** konzipierten die Fensterinstallation *Notrichter*, mit der sie Gerhard Richters Fenstergestaltung für den Kölner Dom zitieren und den Kunstraum und die darin mögliche Kontemplation als modernen Glaubensersatz empfehlen.

Teile dieser bunten Lichtstrahlen, die durch die Fensterscheiben entstehen, fangen die Gewebe von **Christina Gohli** auf. Das Maschengeflecht ihrer Arbeit reflektiert die Stofflichkeit des Körpers und weist auf die Funktion von Textil als Zugehörigkeit schaffendes Symbol im Sport und unter seinen Anhängern hin.

Ines Hochgerner zeigt eine Adaptation der Arbeit *Inter*, in der sich das „heilige Raster der Moderne“ unter dem (nicht weniger heiligen) Weiß von großformatigen Papierbögen versteckt.

Die verwitterten Holzwände der notgalerie treten dabei in Dialog mit der auf den White Cube verweisende Oberfläche des Papiers.

Bernhard Cella erinnert an die Räumlichkeiten seines allerersten Salons für Kunstbuch in Form einer Tapisserie, die an der Rückwand des Innenraums die Funktion eines Altarbilds zitiert. Ein Symbol der Wertschätzung für die Freiheit des individuellen Blicks auf das gedruckte Wort, der dem kollektiven Blick einer Großveranstaltung entgegengesetzt wird.

Reinhold Zisser verwendet für seine Arbeit *a verna* alte Werbebanner des Veranstalters und 40 Meter Bauzaun, um einen unsichtbaren Raum zu öffnen, der nur über den Eingang der notgalerie für die BesucherInnen erfahrbar wird. Gleichzeitig führt er ein Fehlen fort, welches schon im Veranstaltungstitel seinen Anfang findet.

Den ehemaligen Glockenturm, seit der Schließung der Kirche im Jahr 2000 leerstehend, revitalisiert **Alfred Lenz** mit einer neuen Glocke. Diese wird über die gesamte Dauer der Veranstaltung in Interaktion mit dem Spielgeschehen der Weltmeisterschaft treten.

Thomas Garcia erschließt die Nordwestterrasse der notgalerie, indem er sie durch die Montage eines Geländers absturzsicher macht. Auf dem so erarbeiteten Terrain zeigt er einen Kontaktabdruck des eiserner Fußabstreifgitters, der 2017 am alten Standort der notgalerie entstand.

Interventionen von **Studierenden der Klasse für Ortsbezogene Kunst** und der **Klasse Skulptur und Raum** der Universität für Angewandte Kunst Wien werden am 22. Juni ab 14 Uhr im Rahmen des WIR SIND WIEN Festivals in Interaktion mit der bestehenden Ausstellung und der Großveranstaltung treten. Teilnehmende KünstlerInnen: **Sara Bissen, Christian Christiansen, Anne Gammelgaard, Christoph Giesch, Lukas Gritzner, Raphael Reichl, Julia Steinbach.**

INTERVENTIONEN AM GROSSBILDSCHIRM

Den letzten Schritt an die Grenze zwischen Fußballübertragung und Ausstellungsprojekt stellen als Interventionen angelegte Arbeiten dar, die den wichtigsten Bildträger am Platz, den LED Screen am Urbanen Feld, für ihre Zwecke kapern:

Karin Ferrari beschäftigt sich in ihrer Mini-Pseudodokumentation *DECODING FIFA World Cup Logo 2018 (THE WHOLE TRUTH)* mit der verborgenen Bedeutung des Logo-Designs der Weltmeisterschaft. Hochkonzeptioneller Symbolismus, der eine Geschichte erzählt, die weit über das hinausgeht, was auf dem Spielfeld passiert.

Christoph Schwarz bedient sich in *Die Prophezeiungen von Aspern* zeitgenössischer Orakel zur Voraussage von Spielergebnissen: Assoziative Versuchsanordnungen basierend auf dem Alltag des Künstlers, dokumentiert mit Handyvideo. In Schwarz' zweiter Intervention *Opfermythos* werden alle Tore, die Deutschland gegen Österreich seit 1945 geschossen hat, als konsequente Übersetzung des nationalen österreichischen Selbstverständnisses chronologisch aneinandergereiht und an allen Spieltagen mit deutscher Beteiligung aufgeführt.

Das Österreichische Filmmuseum sammelt im Rahmen des Forschungsprojekts am rand : die stadt unter der künstlerischen Leitung von **Gustav Deutsch** und **Hanna Schimek** private Laufbilder aus der Peripherie von Wien. Zwei Ausschnitte daraus, die Freizeit und Sport thematisieren, werden in unregelmäßigen Abständen ebenfalls am großen Bildschirm zu sehen sein.

In der Online-Performance *Operation Jane Walk* wird die digitale Kampfzone eines dystopischen Mehrspieler-Shooters zur Landschaft für einen Stadtspaziergang. **Leonhard Müllner** und **Robin Klengel** zweckentfremden die aggressive Umgebung zum Schauplatz für eine architekturgeschichtliche Tour durch Manhattan. Die Skyline der Seestadt Aspern bildet dabei den Hintergrund für einen neuerlichen Rundgang der beiden digitalen Flaneure, begleitet von der Architektin Eva Sommeregger.

Sonntag, 8. Juli 16 Uhr

VORFILMREIHE

An den spielfreien Abenden verwandelt sich das Urbane Feld in ein Sommerkino, für das die notgalerie eine Vorfilmreihe aus Österreichischen Experimentalfilmen zusammengestellt hat. Gemein haben die gezeigten Arbeiten einen Kreis als elementares Gestaltungsprinzip- eine naheliegende und gleichzeitig abstrakte Referenz zum sportlichen Großereignis.

Johann Lurf Kreis Wiener Neustadt (2011, 5min) am 29.6 vor „Wilde Maus“

Anna Vasof When Time Moves Faster (2016, 7min) am 4.7. vor „Anna F. Molnar

Karin Ferrari DECODING FIREFOX. Cyclicality in Cybernetic Feedback Loops (2018, 2min) am 5.7. vor „Die Migrantigen“

Thomas Brandstätter & Andrea Maurer Der Springende Punkt (2013, 4min) am 8.7 vor „Toni Erdmann“

Lukas Marxt Reign of Silence (2013, 7min) am 9.7. vor „Das finstere Tal“

Bernd Oppl Korridor (2009, 4min) am 12.7 vor „Hinterholz 8“

Richard Wilhelmer Hypnodrom (2017, 5min) am 12.7 22:00 vor „Angriff der Lederhosen-Zombies“

Filmbeginn jeweils 19:30 - Eintritt frei!

Presskit mit Fotos

www.christophschwarz.net/download/PUBIC-VIEWING-notgalerie.zip

Rückfragen für Presse

Christoph Schwarz

contact@christophschwarz.net

0650 / 7612805